



Geschäftsbericht

Berichtsjahr 2015

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht	3
1. Management Summary.....	3
2. Rechnung 2015	5
2.1 Bilanz per 31. Dezember 2015	5
2.2 Erfolgsrechnung 2015.....	6
2.3 Anhang zur Jahresrechnung	7
2.4 Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2015.....	9
2.5 Finanzrevision.....	10
3. Corporate Governance	11
3.1 Vorbemerkung	11
3.2 Organisationsstruktur.....	11
3.3 Kapitalstruktur.....	11
3.4 Verwaltungsrat	12
3.5 Revisionsstellen	14
3.6 Geschäftsführung	15
3.7 Mitarbeiter	16
Informationen aus dem ILZ	18
4. Kundenumfrage 2015.....	18
4.1 ServiceDesk.....	18
4.2 Projektarbeiten.....	18
5. Fachbereiche	19
5.1 Anwendung (AW).....	19
5.2 SystemTechnik (ST)	20
5.3 SystemBetrieb (SB)	21

Geschäftsbericht

1. Management Summary

An die Regierungen von Obwalden und Nidwalden sowie den Kantonsrat Obwalden und den Landrat Nidwalden

Sehr geehrter Herr Landammann Niklaus Bleiker
Sehr geehrter Herr Landammann Hans Wicki
Sehr geehrte Regierungsrätinnen und Regierungsräte
Sehr geehrte Frau Kantonsratspräsidentin
Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss Artikel 6 der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 erstatten wir Ihnen Bericht und Rechnung über das 14. Geschäftsjahr. Dieses umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015.

Wir freuen uns, Ihnen in diesem Jahr von einem sehr guten Ergebnis berichten zu können.

Der Verwaltungsrat hat seine Arbeit an insgesamt drei ordentlichen Sitzungen erledigt. Nebst den Standardtrakanden hat sich der Verwaltungsrat intensiv mit den Themen Personalführung, Organisation, Projektmanagement und Informationssicherheit beschäftigt. In der Personalführung hat er das Personalhandbuch überarbeitet und wieder den aktuellen Reglementen der kantonalen Verwaltung Obwalden angepasst. Im Organisationshandbuch wurden die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Handlungsvollmachten überarbeitet. Im strategischen Bereich hat der Verwaltungsrat die Informationssicherheitspolitik überarbeitet. Sie wurde den neusten Erkenntnissen angepasst. Die Informationssicherheitspolitik gibt die Ziele und Strategien vor, welche das ILZ für seine Kunden umsetzen und einhalten muss. Mit den Regierungsräten Hans Wallimann, Hans Wicki und Alfred Bossard diskutierten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung über Optimierungen im Projektmanagement. Im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprojektes sind diesbezügliche Anpassungen geplant.

Die Einhaltung der Informationssicherheit wird durch die interne und externe Auditierung im Rahmen der Normen ISO 9001 und ISO 27001 sichergestellt. Der Verwaltungsrat nimmt vom Stand der Risikobeurteilung und den Tätigkeiten im Bereich Sicherheit jährlich über den Managementbericht Kenntnis. Der Managementbericht gibt Auskunft über den Entwicklungsstand des Qualitätsmanagements sowie der Informationssicherheit. Er zeigt auf, welche Restrisiken vorhanden sind und welche Massnahmen bereits getroffen oder noch geplant sind, um diese Risiken zu minimieren.

Nebst zahlreichen weiteren kleineren und grösseren Projekten war das Jahr 2015 von folgenden Arbeiten geprägt:

Das Einsatzgebiet der Verwaltungssoftware **newsystem® public NSP** (Rechnungswesen und Einwohnerkontrolle für beide kantonalen Verwaltungen und alle Gemeinden) verbreitet sich weiter. Auf den 01. Januar 2016 sind weitere Gemeinden und die beiden kantonalen Verwaltungen auf die in NSP integrierte Lohnbuchhaltung SwissSalary umgestiegen. Die gleichzeitige Einführung der Personalbewirtschaftung über das ebenfalls in NSP integrierte Module SwissHRM hat sich durch Schnittstellenprobleme verzögert. Sie kann erst im Sommer 2016 abgeschlossen werden. In der kantonalen Verwaltung Nidwalden wurde das nachträgliche Scannen der Buchhaltungsbelege eingeführt.

In den beiden Polizeikörpern von Obwalden und Nidwalden konnte mit **GELZ-Service** ein weiterer Schritt zur Erhöhung der Verfügbarkeit der Einsatzleitzentralen realisiert werden. Mit GELZ-Service ist der Notrufüberlauf (117/118/112) mit den Zentralschweizer Kantonen und die Redundanz zwischen den Einsatzleitzentralen der KAPO Obwalden und KAPO Nidwalden gelöst.

Das Projekt **Records Management System RMS** konnte abgenommen werden. Die verlangten Funktionalitäten für eine rechtssichere und geschäftsorientierte Datenbewirtschaftung sind erfüllt. Im Kanton Obwalden sind alle Amtsstellen umgestellt. Im Kanton Nidwalden sind ca. 60% der Amtsstellen umgestellt. Durch das RMS können Geschäftsakten über den gesamten Lifecycle bis zur Abgabe in die Langzeitarchivierung oder der fristgerechten Entsorgung bewirtschaftet werden. Die Stabilität des gesamten Systems hat sich verbessert, ist aber immer noch nicht zufriedenstellend. Insbesondere ist die Bedienerfreundlichkeit immer noch mangelhaft. Wir

gehen davon aus, dass mit der anstehenden neuen Version diese Mängel behoben werden. Trotzdem wird RMS als Trägersystem für die zukünftige Datenbewirtschaftung weiter ausgebaut. Die Projekte eSteuerdossier Nidwalden und die Neubewertungen Obwalden (Neubewertung der Liegenschaften) benutzen die zentrale Datenablage des RMS als Grundlage. Weitere Schnittstellen zu anderen Fachanwendungen werden folgen.

Die digitale Sitzungsvorbereitung, als klassisches **eGovernment**-Vorhaben, wurde nach dem Regierungsrat Nidwalden auch im Regierungsrat Obwalden und weiteren Gemeinden in beiden Kantonen eingeführt. Ein weiteres eGovernment-Vorhaben ist die Neubewertungen der Liegenschaften in Obwalden. Dabei werden die Bürger vollständig in die Verwaltungsprozesse eingebunden. Dieses Projekt, das kurz vor Abschluss steht, stellt ein reines eGovernment-Vorhaben dar.

Die **Client-2014** Umstellung (Einführung von Windows 8.1) konnte planmässig Ende Juni 2015 abgeschlossen werden. Die Umstellungen, welche im September 2014 harzig anliefen, konnten laufend verbessert werden, so dass gegen Ende der Umstellungen kaum mehr Probleme auftraten. Aufgrund von nicht kompatiblen Fachanwendungen sind noch wenige Provisorien in Betrieb, die laufend abgebaut werden. Der Betrieb der Windows 8.1 Plattform ist sehr stabil und performant. Der Umstellungsaufwand hat uns aber sehr stark belastet. Die vorhandenen personellen Ressourcen reichen nicht aus, um solche arbeitsintensive Projekte ohne Auswirkungen auf andere Tätigkeiten, wie Projektarbeiten oder den ServiceDesk, zu verkraften. Zukünftig müssen bei solchen Projekten zusätzliche externe Ressourcen eingeholt werden.

Als nächster Schritt ist die Planung für die Umstellung von Microsoft Office 2007 auf die neueste Version aufgenommen worden. Diese Office-Umstellung wird im Herbst 2016 gestartet.

Der **Betrieb** der gesamten ICT-Infrastruktur und Fachanwendungen erreichte mit einem Durchschnitt von 99.7% (Vorjahr 99.3), gemessen über eine Betriebszeit von 7x24 Stunden, eine sehr hohe Verfügbarkeit und Stabilität (Messungen an 95 Standorten mit über 828 Messpunkten). Die Datenmenge hat im Berichtszeitraum von 37 TBytes auf über 46 TBytes zugenommen.

Vollständige **Kundenumfragen** werden alle zwei Jahre durchgeführt. Die Nächste findet im Herbst 2016 statt. In den Zwischenjahren werden dynamische Befragungen bei Meilensteinen oder Abnahmen in Projekten sowie bei jedem Ticket (fakultativ) erhoben. Bei den Projektarbeiten zeigen sich gute Bewertungen. Einzig die Termin-einhaltung wurde schlechter bewertet. Die Direktlösungsrate im ServiceDesk lag bei 66%. Die angestrebte Kennzahl von 80% konnte nicht erreicht werden. Beide Bewertungen sind mit den stark gebundenen personellen Ressourcen während der Client-2014-Umstellungen erklärbar.

Die **Bilanz- und Erfolgsrechnung** weist bei einem Umsatzvolumen von Fr. 11.3 Mio. einen Jahresgewinn von Fr. 345'780 aus. Das Rechnungsergebnis ermöglicht Abschreibungen im Betrag von Fr. 566'261 und Rücklagen für technische Infrastrukturen sowie Lizenzen (Kundenlizenzen) von Fr. 733'940. Im Jahr 2015 investierte das ILZ Fr. 527'374 in neue Hard- und Softwareprodukte, Lizenzen sowie Kommunikations- und IT-Komponenten.

Der Jahresgewinn 2015 wird dem Gewinnvortrag zugewiesen. Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt somit Fr. 405'815.

Die Rechnung ist von der Finanzkontrolle Obwalden und Nidwalden geprüft und abgenommen worden. Der **Revisionsbericht** ist im Geschäftsbericht enthalten.

Das sehr erfreuliche Jahresergebnis ist auf den überdurchschnittlichen Einsatz unsere **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** zurückzuführen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung möchten an dieser Stelle allen Mitarbeitenden für ihr Engagement herzlich danken.

Allen Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden danken wir für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches sie unserem Unternehmen entgegenbringen. Wir setzen alles daran, die an das ILZ gestellten Ansprüche und Erwartungen auch im laufenden Geschäftsjahr 2016 mit hoher Qualität, termingerecht und kostengünstig zu erfüllen.

Der Verwaltungsratspräsident



Dr. Robert Ettlin

Der Geschäftsleiter



Oskar Zumstein

2. Rechnung 2015

2.1 Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiven	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
			in Fr.	in %
Flüssige Mittel	226'010.09	1'018.74	224'991.35	22085.26%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
- gegenüber Vereinbarungskantone	2'406'540.00	1'601'196.25	805'343.75	50.30%
- gegenüber Dritte	1'127'300.25	1'005'798.05	121'502.20	12.08%
Vorräte	27'930.00	101'749.00	-73'819.00	-72.55%
Aktive Rechnungsabgrenzung	141'810.50	68'686.45		
Umlaufvermögen	3'929'590.84	2'778'448.49	1'151'142.35	41.43%
Mobile Sachanlagen	636'624.00	675'511.00	-38'887.00	-5.76%
Anlagevermögen	636'624.00	675'511.00	-38'887.00	-5.76%
Total Aktiven	4'566'214.84	3'453'959.49	1'112'255.35	32.20%
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen				
- gegenüber Vereinbarungskantone	60'833.95	62'728.85	-1'894.90	-3.02%
- gegenüber Dritte	739'119.46	914'541.73	-175'422.27	-19.18%
Kurzfristige Darlehen Vereinbarungskantone	152'000.00	-268'000.00	420'000.00	
Passive Rechnungsabgrenzung	601'610.00	209'824.00	391'786.00	186.72%
Fremdkapital kurzfristig	1'553'563.41	919'094.58	634'468.83	69.03%
Rückstellungen für Garantie und Haftpflichtansprüche	72'000.00	72'000.00	0.00	0.00%
Fremdkapital langfristig	72'000.00	72'000.00	0.00	0.00%
Dotationskapital	1'000'000.00	1'000'000.00	0.00	0.00%
Reservenfonds (Art. 18 ILZ-Vereinbarung)	300'000.00	300'000.00	0.00	0.00%
Freie Reserven	200'000.00	200'000.00	0.00	0.00%
Rücklagen Infrastruktur und Lizenzgebühren	1'034'835.77	902'829.60	132'006.17	14.62%
Bilanzgewinn				
Vortrag vom Vorjahr	60'035.31	7'625.95	52'409.36	687.25%
Jahresgewinn	345'780.35	52'409.36	293'370.99	559.77%
Eigenkapital	2'940'651.43	2'462'864.91	477'786.52	19.40%
Total Passiven	4'566'214.84	3'453'959.49	1'112'255.35	32.20%

2.2 Erfolgsrechnung 2015

	Jahr 2015	Jahr 2014	Veränderung	
			in Fr.	in %
Umsatz aus Lieferungen & Leistungen (brutto)	11'787'073.30	9'536'950.00	2'250'123.30	23.59%
Rabatte, Preisnachlässe	-449'760.00	0.00	-449'760.00	
Nettoertrag Lieferungen & Leistungen	11'337'313.30	9'536'950.00	1'800'363.30	18.88%
Materialaufwand	5'983'818.32	4'520'693.43	1'463'124.89	32.37%
Material und Warenaufwand	5'983'818.32	4'520'693.43	1'463'124.89	32.37%
Bruttogewinn-Marge 1	49.2%	52.6%		
Lohnaufwand	2'528'153.40	2'486'379.10	41'774.30	1.68%
Sozialversicherungsaufwand	425'476.65	405'168.05	20'308.60	5.01%
Übriger Personalaufwand	82'987.55	85'493.20	-2'505.65	-2.93%
Personalaufwand	3'036'617.60	2'977'040.35	59'577.25	2.00%
Bruttogewinn-Marge 2	23.5%	21.4%		
Raumaufwand	289'697.80	275'676.85	14'020.95	5.09%
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	139'850.12	148'655.33	-8'805.21	-5.92%
Verwaltungsaufwand, Informatik	187'418.01	215'866.58	-28'448.57	-13.18%
Rückstellungen, Rücklagen	733'940.00	678'226.50	55'713.50	8.21%
Sonstiger Betriebsaufwand	1'350'905.93	1'318'425.26	32'480.67	2.46%
Abschreibungen	566'261.30	614'695.75	-48'434.45	-7.88%
Betriebsergebnis vor Zinsen	399'710.15	106'095.21	293'614.94	276.75%
Finanzertrag	1'229.75	1'416.50	-186.75	-13.18%
Finanzaufwand	-55'159.55	-55'102.35	-57.20	0.10%
Finanzerfolg	-53'929.80	-53'685.85	-243.95	0.45%
Jahresgewinn	345'780.35	52'409.36	293'370.99	559.77%

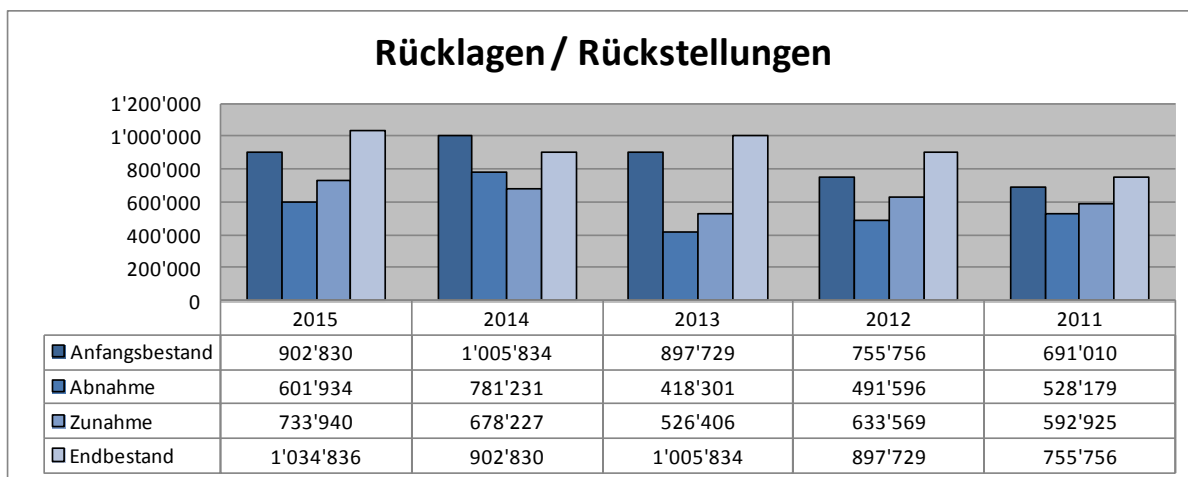
2.3 Anhang zur Jahresrechnung

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

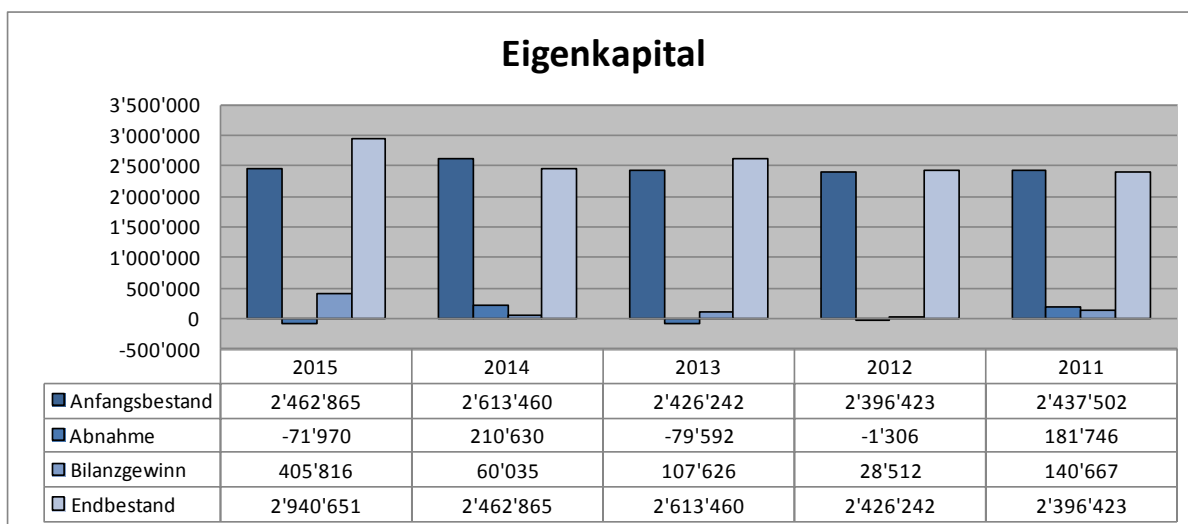
Die Darstellung der Jahresrechnung des Informatikleistungszentrums Obwalden – Nidwalden (ILZ) entspricht Art. 959 ff. OR und den vom Verwaltungsrat genehmigten Grundsätzen.

2 Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

a Rücklagen Infrastruktur und Lizenzen



b Eigenkapital



c Sachanlagen

Das Mobiliar, die Maschinen und die technischen Anlagen werden durch das Informatikleistungszentrum Obwalden – Nidwalden (ILZ) beschafft. Die Zugänge zu den Sachanlagen werden linear vom Anschaffungswert abgeschrieben:

- Büromaschinen/EDV-Anlagen; 8 Jahre (Erstinvestitionen 5 Jahre),
- technische Einrichtungen: 8 Jahre (Erstinvestitionen 5 Jahre),
- EDV-Beschaffungen: 3 Jahre.

	Bestand am 31.12.2014	Zugang	2015 Abgang	Abschreib.	Bestand am 31.12.2015
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Mobiliar, Einrichtungen	50'994	0	0	-10'150	40'844
Techn. Einrichtungen	90'010	45'276	0	-25'894	109'392
Office-Server, EDV-Anlagen	501'881	364'272	0	-469'085	397'068
Aktivkomponenten	32'626	117'826	0	-61'132	89'320
Summe	675'511	527'374	0	-566'261	636'624

d Allgemeine und freie Reserven

Das nach Abzug von zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sowie Rückvergütungen ermittelte Jahresergebnis wird gemäss Art. 18 Abs. 1 der revidierten Vereinbarung des Informatikleistungszentrums Obwalden – Nidwalden (ILZ) verwendet für:

- a. die Bildung allgemeiner Reserven zur Deckung allfälliger Verluste bis zur Erreichung des Betrags, der 30 Prozent des Dotationskapitals entspricht,
- b. die Bildung freier Reserven,
- c. einen allfälligen Gewinnvortrag auf das nächste Rechnungsjahr.

Die freien Reserven können gemäss Art. 18 Abs. 2 der revidierten Vereinbarung des Informatikleistungszentrums Obwalden – Nidwalden (ILZ) eingesetzt werden:

- a. zur Finanzierung von Aktivitäten im Rahmen der Erfüllung und Verbesserung des Leistungsauftrags,
- b. für Ausschüttungen von je zur Hälfte an die Vereinbarungskantone, sofern die allgemeinen und freien Reserven zusammen 50 Prozent des Dotationskapitals übersteigen.

	Bestand am 31.12.2014 CHF	Veränderung 2015 CHF	Bestand am 31.12.2015 CHF
Allgemeine Reserven	300'000	0	300'000
Freie Reserven	200'000	0	200'000
Summe	500'000	0	500'000

3 Rechtsform und Sitz

Das Informatikleistungszentrum Obwalden – Nidwalden (ILZ) ist gemäss der Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Sarnen.

4 Mitarbeitende

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 (Mittelwert 42 Jahre).

2.4 Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2015

2.4.1 Antrag des Verwaltungsrates

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
			in Fr.	in %
Jahresgewinn	345'780.35	52'409.36	293'370.99	559.77%
Vortrag vom Vorjahr	60'035.31	7'625.95	52'409.36	687.25%
Bilanzgewinn	405'815.66	60'035.31	345'780.35	575.96%
Zuweisung in Reservenfonds (Art. 18)				
Zuweisung in freie Reserven				
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	405'815.66	60'035.31	345'780.35	575.96%
Bilanzgewinn	405'815.66	60'035.31	345'780.35	575.96%

Gemäss der Vereinbarung über ein Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden wurden die allgemeinen Reserven auf 30 % und zusammen mit den freien Reserven auf maximal 50 % des Dotationskapitals festgelegt.

Der Verwaltungsrat hat eine Gewinnausschüttung nach Art. 18 Abs. 2 Bst. b der Vereinbarung über ein InformatikLeistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 von Fr. 400'000.-- (Fr. 200'000.-- pro Kanton) zulasten der Jahresrechnung 2015 an die Vereinbarungskantone beschlossen. Der Gewinnvortrag auf die Rechnung 2016 beträgt somit noch Fr. 5'815.66.

2.4.2 Antrag an den Regierungsrat

Gemäss Artikel 6 Bst. c der Vereinbarung über ein InformatikLeistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) beantragt der Verwaltungsrat des InformatikLeistungszentrums Obwalden und Nidwalden, den Bericht und die Rechnung über das Geschäftsjahr 2015 zu genehmigen.

Sarnen, im April 2015

InformatikLeistungszentrum Obwalden und Nidwalden

Der Verwaltungsratspräsident



Dr. Robert Ettlin

Der Geschäftsleiter



Oskar Zumstein

2.5 Finanzrevision

2.5.1 Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Verwaltungsrat des Informatikleistungszentrum Obwalden – Nidwalden (ILZ) in Sarnen und an die Regierungsräte der Kantone Obwalden und Nidwalden

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Informatikleistungszentrum Obwalden – Nidwalden (ILZ) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

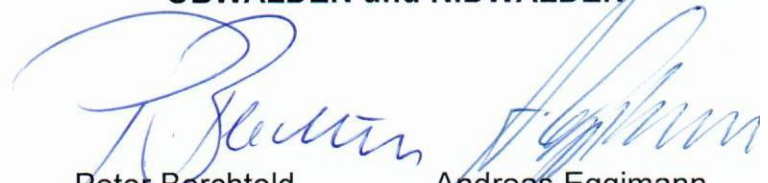
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht der Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 mit Nachtrag vom 4. Juli 2006 und den allgemeinen gesetzlichen Buchführungsvorschriften entspricht.

Sarnen/Stans, 19. Februar 2016

Revisionsstelle

FINANZKONTROLLEN DER KANTONE OBWALDEN und NIDWALDEN



Peter Berchtold
Leitender Revisor
Zugelassener Revisor

Andreas Eggimann
Zugelassener
Revisionsexperte

3. Corporate Governance

3.1 Vorbemerkung

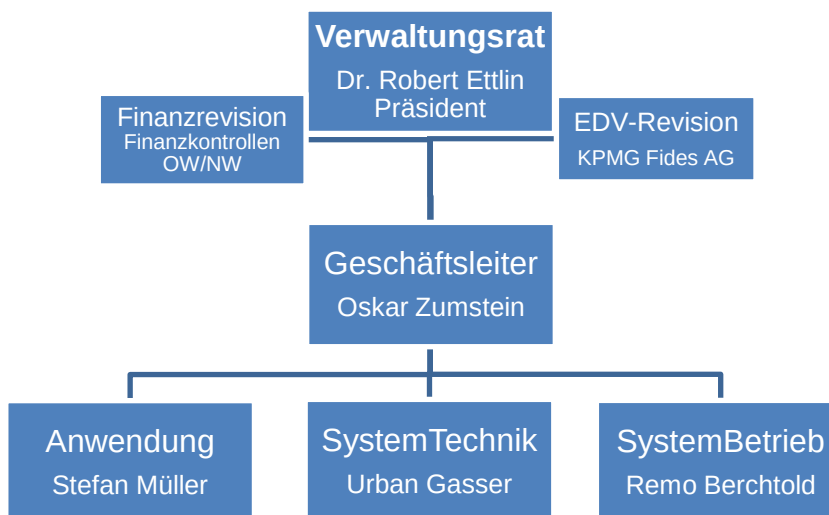
Unter Corporate Governance ist die Gesamtheit an Grundsätzen und Regeln zu verstehen, welche die Gestaltung der Organisation, das Verhalten und die Transparenz auf oberster Unternehmensebene reguliert und damit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Leitung und Kontrolle sicherstellen soll.

3.2 Organisationsstruktur

3.2.1 Rechtsform

Das InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss der Vereinbarung über ein InformatikLeistungs-Zentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ).

3.2.2 Organigramm



3.3 Kapitalstruktur

3.3.1 Kapital

Das Gesellschaftskapital des InformatikLeistungsZentrums Obwalden und Nidwalden besteht aus dem Dotationskapital.

Das Dotationskapital wird dem InformatikLeistungsZentrums Obwalden und Nidwalden von den beiden Eigentümerkantonen Obwalden und Nidwalden je zur Hälfte zur Verfügung gestellt. Die Höhe ist in der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 festgelegt und beträgt Fr. 1'000'000.--.

Das Dotationskapital ist vollständig einbezahlt und wird vom InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden jährlich zu 5.5 % verzinst.

3.3.2 Gewinnablieferung

Laut Art. 18 der Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 kann das nach Abzug von zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sowie Rückvergütungen ermittelte Jahresergebnis für die Bildung allgemeiner Reserven zur Deckung allfälliger Verluste bis zur Erreichung des Betrags, der 30 % des Dotationskapitals entspricht, verwendet werden.

Die verbleibenden freien Reserven können zur Finanzierung von Aktivitäten im Rahmen der Erfüllung und Verbesserung des Leistungsauftrags oder für Ausschüttungen von je zur Hälfte an die Vereinbarungskantone, sofern die allgemeinen und freien Reserven zusammen 50 % des Dotationskapitals übersteigen, eingesetzt werden.

3.4 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Je zwei davon werden direkt von den beiden Regierungen vorgeschlagen und gewählt. Das fünfte Mitglied wird von den bereits gewählten vier Mitgliedern vorgeschlagen und von beiden Regierungen gemeinsam gewählt.



Name Vorname	Position	VR seit	Beruf. Werdegang Heutige Tätigkeit	Interessenbindungen Pol. Ämter
Dr. Robert Ettlin	Präsident	2002	Dr. jur. & mag.oec. HSG Rechtsanwalt und Notar	
Erich Ettlin	Mitglied	2002	Betriebsökonom FH dipl. Wirtschaftsprüfer dipl. Steuerexperte Steuerexperte Partner BDO AG Ständerat	Finanzkommission Kerns Kantonale Steuerrekurskommission
Lukas Fässler	Vizepräsident	2002	Lic. jur Selbstständiger Rechtsanwalt & Informatikexperte	Präsident SSGI Mitglied FA KSD Kanton und Stadt Schaffhausen VR-Präsident e-comtrust international ag Zug VR HIN AG
Bernhard Kugler	Mitglied	2009	Wirtschaftsinformatiker Dipl. Mediator HSLU	Stiftungsrat ORS Hergiswil
Peter Schmutz	Mitglied	2002	Dipl. El.-Ing. ETH Geschäftsleiter der Bedag Informatik AG, Bern	VR Infrawerke-Münsingen

3.4.1 Zusammensetzung

Bei der Wahl des Verwaltungsrates wird darauf geachtet, dass die Fachgebiete Informatik, Finanzen, Recht und Personal abgedeckt sind und dass die Mitglieder des Verwaltungsrates über allgemeine wirtschaftliche Kenntnisse verfügen. Der Präsident des Verwaltungsrates wird von den Regierungen gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selber.

Die amtierenden Verwaltungsräte sind für die Amtsdauer 2014 bis 2018 gewählt.

3.4.2 Interne Organisation

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind in Art. 10 Bst. b der Vereinbarung über ein InformatikLeistungs-Zentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 geregelt. Er legt die Strategie sowie die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung.

Die Wahl der Revisionsstelle obliegt den Regierungen der Vereinbarungskantone.

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel zu drei Sitzungen. Er arbeitet gesamtheitlich, es gibt keine Ausschüsse. Die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind in einem Organisationsreglement festgelegt. Die Zeichnungsberechtigung ist generell zu zweien geregelt.

3.4.3 Informations- und Kontrollinstrumente

Neben der Finanzrevision besteht eine unabhängige Informatikrevision, welche von der Firma KMPG AG, Zürich, wahrgenommen wird. Sie kontrolliert aufgeteilt in Jahrespakete einzelne Fachgebiete und erstattet Bericht an den Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat hat ein Kennzahlensystem aufgebaut, über das er quartalsweise Informationen zum Geschäftsgang erhält. Zusätzlich übernimmt ein Verwaltungsrat die Funktion des internen ISO 9001:2008 und ISO 27001:2005 Auditors. Dadurch ist der Verwaltungsrat unmittelbar ins Controlling der operativen Ebene eingebunden.

3.4.4 Entschädigung

Der Verwaltungsrat legt seine Entschädigung selber fest. Die Grundpauschale pro Verwaltungsrat beträgt Fr. 2'500.--. Das Sitzungsgeld pro Halbtage, inkl. Vor- und Nachbearbeitung sowie Spesen beträgt Fr. 1'000.--. Der Verwaltungsratspräsident stellt seine Leistungen nach Aufwand in Rechnung. Es wird ein Stundenansatz von Fr. 200.-- vergütet.

Die vollständige Entschädigung an Sitzungsgeldern, Spesen und zusätzlichen Dienstleistungen (interne Audits, juristische Beratungen im Vertragsrecht) beträgt Fr. 52'000.--. Die höchste Gesamtentschädigung an ein Mitglied des Verwaltungsrats beträgt Fr. 17'000.--.

Es werden keine Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

3.5 Revisionsstellen

3.5.1 Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission

Jürg Berlinger	Sarnen	Kantonsrat OW
Ruth Koch-Niederberger	Kerns	Kantonsrat OW
Dominic Starkl	Stansstad	Landrat NW
Markus Walker	Ennetmoos	Landrat NW

3.5.2 Finanzrevision

Revisionsstellen	Finanzkontrolle Obwalden Finanzkontrolle Nidwalden	Peter Berchtold Pascal Arnold
Mandat seit:	2001	
Gewählt bis:	2018	
Honorar Rechnungsjahr:	Fr. 8'400.--	

3.5.3 EDV-Revision

Revisionsstellen	KPMG AG 8004 Zürich	Reto Grubenmann
Mandat seit:	2001	
Gewählt bis:	Wird vom Verwaltungsrat jährlich festgelegt.	
Honorar Rechnungsjahr:	25'371.80.--	
Zusätzliche Dienstleistungen:	Halbjährlicher Internet Penetrationstest (im Honorar enthalten).	

3.6 Geschäftsführung

3.6.1 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Geschäftsführer und drei weiteren Mitgliedern. Der Geschäftsführer trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung und insbesondere für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für den operativen Betrieb.



Name Vorname	Position	Ange stellt seit	Beruf. Werdegang Heutige Tätigkeit	Interessenbindungen, Pol. Ämter
Oskar Zumstein	Geschäfts- leiter	1988	Eidg. dipl EDV Analytiker Geschäftsführer ILZ	Wasserversorgung Giswil
Stefan Müller	Stv. Ge- schäftsleiter	1995	Informatik Ingenieur ETH Leiter Anwendungen Stv. Geschäftsführer	
Urban Gasser	Mitglied der Geschäfts- leitung	2002	Informatiker eidg. FA Leiter SystemTechnik	
Remo Berchtold	Mitglied der Geschäfts- leitung	1995	Informatiker eidg. FA Leiter SystemBetrieb	Korporationsrat Giswil Gde. Kommissionen

3.7 Mitarbeiter

3.7.1 Personalbestand per 31. Dezember 2015

Mitarbeiter	Besch.	Beruf
Amstalden Remo	100.00	ICT-Techniker
Barmettler Jan	100.00	Lehrling
Bender Marco	100.00	Projektleiter
Berchtold Remo	100.00	System-Administrator
Birrer Simon	100.00	Lehrling
Bucher Christoph	100.00	Projektleiter
Costa Matteo	100.00	Lehrling
Durrer Dominik	100.00	System-Spezialist
Egger Roland	100.00	ICT-Techniker
Erni Camil	100.00	Projektleiter
Fanger Patrick	100.00	Projektleiter
Fehlmann Paolo	100.00	System-Spezialist
Gasser Urban	100.00	System-Spezialist
Heer Werner	100.00	Projektleiter
Keck Christiane	100.00	ICT-Technikerin
Ludwig Elon	100.00	Projektleiter
Müller Stefan	100.00	Programm-Manager
Murer Simon	100.00	Lehrling
Rohrer Guido	100.00	Projektleiter
Schwander Matthias	100.00	Lehrling
Sprenger Thomas	100.00	System-Spezialist
Steiner Elias	100.00	ICT-Techniker
Suter Thomas	100.00	ICT-Techniker
Unold Andreas	100.00	Projektleiter
Vicic Mladen	100.00	ICT-Techniker
von Büren Hanspeter	100.00	Projektleiter
von Rotz Christoph	100.00	Projektleiter
Zumstein Oskar	100.00	Geschäftsführer
Total Pensen inkl. Lehrlinge	28.00	
Total Pensen Lehrlinge	4.00	
Total Pensen ohne Lehrlinge	24.00	

3.7.2 Brutto-/Nettokapazität

	2015			2014			2013		
	Stunden	Prozent		Stunden	Prozent		Stunden	Prozent	
		Anteil	Zum Vorjahr		Anteil	Zum Vorjahr		Anteil	Zum Vorjahr
Brutto Kapazität	52350			49653			52780		
Fachanwendungen	7'206	14%	5%	5'268	11%	-24%	6'889	13%	67%
Projektarbeiten	9'445	18%	-5%	11'355	23%	14%	9'952	19%	-13%
IC Services	15'579	30%	10%	13'451	27%	-5%	14'200	27%	34%
Projektadministration	1'341	3%	-29%	1'297	3%	-31%	1'889	4%	11%
eGovernment DL	28	0%	-57%	5	0%	-93%	64	0%	-76%
Kommunikations DL	292	1%	-45%	539	1%	2%	530	1%	-27%
Accounting	522	1%	80%	592	1%	104%	291	1%	
Interne Administration	8'939	17%	-3%	7'289	15%	-21%	9'223	17%	26%
Kulanz Arbeiten	234	0%	89%	225	0%	82%	124	0%	438%
Ausbildung Lehrlinge	2'146	4%	-6%	2'510	5%	10%	2'283	4%	-21%
Weiterbildung	226	0%	-55%	414	1%	-18%	504	1%	75%
Netto Kapazität	45'956	88%		42'944	86%		45'948	87%	
Fahrzeit	533	1%	-5%	582	1%	4%	559	1%	4%
Ferien	4'664	9%	-6%	3'755	8%	-24%	4'967	9%	21%
Militär, Zivilschutz	194	0%	-5%	313	1%	53%	204	0%	-33%
Abwesenheiten: Krank	1'004	2%	-9%	2'058	4%	87%	1'102	2%	173%
Abwesenheit	6'395	12%		6'709	14%		6'833	13%	

3.7.3 Produktivität 2015

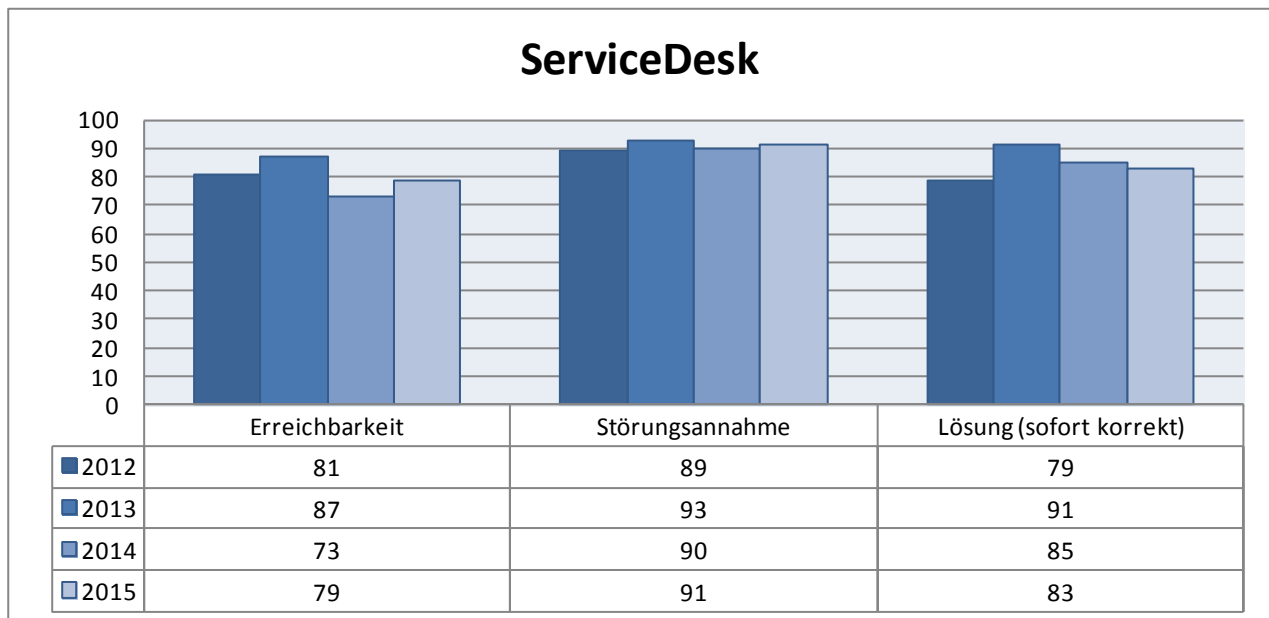
Die gesamthafte Produktivität betrug im Jahr 2015: 75 % (Vorjahr 79 %).

Definition: totale Präsenzzeit im Verhältnis zu den verrechenbaren Stunden.

Informationen aus dem ILZ

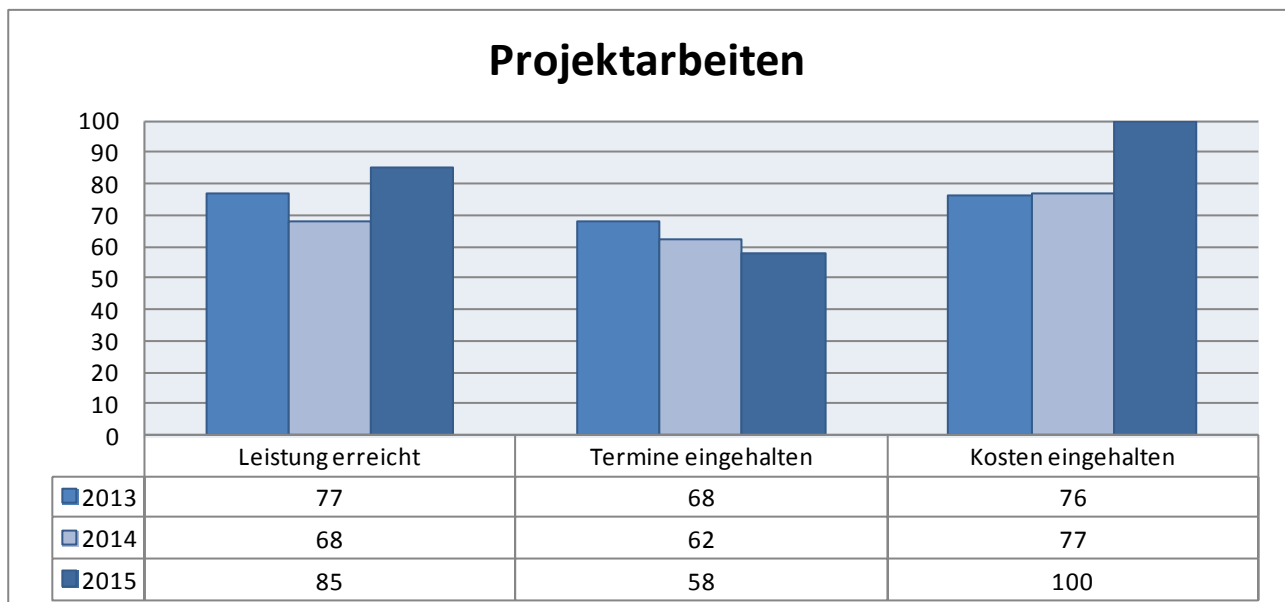
4. Kundenumfrage 2015

4.1 ServiceDesk



Kommentar siehe Seite 21 - 5.3.2 Direktlösungsrate beim ServiceDesk (SD).

4.2 Projektarbeiten



Die Abteilung Anwendung wird zur Verbesserung und Kontrolle der Termineinhaltung die Rückmeldungen über die Projektstatusberichte und die Abteilungssitzungen intensivieren.

5. Fachbereiche

5.1 Anwendung (AW)

5.1.1 Rückblick 2015

Bis Mitte Jahr war nach wie vor das Projekt „Client-2014“, das Rollout des neuen Clients mit Betriebssystem Windows 8.1, im Fokus der Arbeiten in der Abteilung Anwendung. Diverse betreute Anwendungen mussten noch auf die Voraussetzungen des neuen Betriebssystems angepasst werden.

Im Bereich des Bauwesens konzentrierten sich die Arbeiten auf die gemeinsame Definition von Standardprozessen im Bereich der Planungsprozesse. Eine vorgesehene Umsetzung der automatischen Übermittlung der Entscheide in die Geschäftsverwaltungssoftware CMI Axioma konnte noch nicht umgesetzt werden, da die Schnittstellen nochmals überarbeitet werden müssen.

Die Kernapplikation newsystem® public für das Finanz- und Einwohnerwesen wurde 2015 in beiden Kantonen und den Gemeinden einem grösseren Update auf die aktuellsten Versionen unterzogen. Dabei wurden die Kantone Obwalden und Nidwalden im zweiten Halbjahr auch bei der Umstellung des HR-Systems auf SwissHRM mit der gleichzeitigen Umstellung auf SwissSalary begleitet. Auf die Software SwissSalary stellten auch weitere Gemeinden um. Bis anfangs 2017 werden voraussichtlich sämtliche Körperschaften im Bereich des Personalwesens auf SwissSalary umgestellt sein.

Zwei grössere Projekte im Bereich des Steuerwesens, welche allerdings erst im Verlaufe des Jahres 2016 in die Produktion genommen werden, prägten die Projektarbeiten 2015. Für den Kanton Nidwalden ist dies die Einführung des einheitlichen „elektronischen Steuerdossiers“ für das kantonale Steueramt und die Gemeindesteuerverwaltungen. Für die Steuerpflichtigen wird dies vor allem mit einer neuen Form der Steuererklärung, welche die Datenextraktion von manuell ausgefüllten Deklarationen erlaubt, sichtbar werden. Im Kanton Obwalden liefen die Vorbereitungen für die „Neuregelung der Grundstückschätzung“. Daraus entsteht ein umfassendes eGovernment-Projekt. Es hat transparente und optimierte Bewertungsprozesse der Liegenschaften zum Ziel. Jeder Eigentümer bzw. deren Vertreter wird dabei die Bewertung aufgrund von Registerdaten aktiv mitverfolgen können.

5.1.2 Ausblick 2016

Insbesondere die vorgenannten Steuerprojekte werden 2016 zum Abschluss kommen. Daneben wird aber auch die Umstellung auf eine aktuellere Version der Microsoft-Office-Programme die Abteilung Anwendung stark beschäftigen, gilt es doch, sämtliche im Einsatz stehenden Anwendungen und deren Vorlagen auf die neue Version vorzubereiten.

5.2 SystemTechnik (ST)

5.2.1 Übersicht

Das InformatikLeistungsZentrum ILZ betreibt an über 90 Standorten ein Netzwerk mit Aktivkomponenten (Server, Router, Switch, Mediakonverter, Access-Points, usw.). Dieses Netzwerk sowie die Anzahl der Aktivkomponenten konnte in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert und ausgebaut werden. Die Anzahl dieser Aktivkomponenten stieg im Jahr 2015 auf über 960.

Nach wie vor ist eine starke Zunahme im Bereich Wireless zu verzeichnen.

Durch die stetige Zunahme im Bereich Services sind besondere Augenmerke auf die durchgehende Standardisierung und - wo möglich - Automatisierung gefordert, um diese wirtschaftlich anbieten zu können.

Durch regelmässige Audits werden Schwachstellen frühzeitig erkannt, was wiederum zu einer Verbesserung der Qualität führt.

5.2.2 Rückblick 2015

Das Projekt „Client-2014“, welches im 2014 gestartet wurde, und im Wesentlichen die Ablösung vom Client Betriebssystem WinXP sowie die Migration von Novell eDirectory auf Microsoft Active Directory beinhaltet, wurde im 1. Semester 2015 zu Ende geführt. Das heisst, sämtliche Clients wurden vom Betriebssystem WinXP auf Win8.1 migriert. Mit der Migration wurde die Applikationsverteilung ZENWorks von Novell durch das Produkt System Center Configuration Manager (SCCM) von Microsoft abgelöst. Diese Ablösung setzte voraus, dass gegen 1300 Applikations- und Konfigurationsobjekte sowie über 350 Fachanwendungen überarbeitet und neu für die Softwareverteilung bereitgestellt wurden. Zudem wurden kontinuierlich Services, welche mittels Novell-Produkten sichergestellt wurden, auf Microsoft-Produkte migriert.

Die Infrastruktur der Desktop-Virtualisierung und auch der Server-Virtualisierung wurde im Rechenzentrum in Sarnen auf der Hardware- sowie der Software-Seite auf den aktuellsten Stand gebracht.

Durch Raumumnutzungen am Standort des Rechenzentrums am Bahnhofplatz in Stans wurde das Rechenzentrum an einen neuen Standort ins Polizeigebäude Nidwalden gezügelt. Dieser Umzug setzte eine detaillierte Planung und ebenso genaue Umsetzung voraus. Eine grosse Herausforderung war die Koordination der vielen Beteiligten und die Einhaltung der gegebenen Zeitfenster, um einen reibungslosen Umzug aller Komponenten sicherzustellen. Auch mussten Fallback-Szenarien ausgearbeitet werden, damit beim Eintreffen von unvorhersehbaren Ereignissen schnell hätte gehandelt werden können. Der Umzug konnte planmässig und ohne grössere Störungen durchgeführt werden.

Nebst der Erschliessung von weiteren Standorten wurde die Netzwerkinfrastruktur weiter optimiert. Die zentral gemanagte Wireless-Infrastruktur wird stetig erweitert und ausgebaut. Momentan sind in der kantonalen Verwaltung über 120 und in der Kantonsschule sowie der Schule Sarnen über 140 Access-Points im Einsatz.

Massnahmen, welche anhand von Festlegungen aus Audits getroffen wurden, konnten erfolgreich umgesetzt werden und tragen so einen wesentlichen Teil zur Sicherheit und Qualitätsverbesserung bei.

5.2.3 Ausblick 2016

Durch die Migration von WinXP auf Win8.1 und den Umstieg von Novell auf Microsoft werden noch einige Services umgebaut und optimiert.

Zudem wird „Direct Access“ zusammen mit SMS-Token eingeführt. Damit kann die Authentisierung von Benutzern von mobilen Arbeitsplätzen wesentlich sicherer gestaltet werden.

Die Server-Virtualisierung im Rechenzentrum Nidwalden wird sowohl auf der Hardware- als auch auf der Softwareseite auf den aktuellsten Stand gebracht.

Weiter werden geplante Erweiterungen und Optimierungen im Wireless-Bereich realisiert.

Diverse Netzkomponenten an unterschiedlichen Standorten, welche dem normalen Lifecycle unterliegen, werden ersetzt.

5.3 SystemBetrieb (SB)

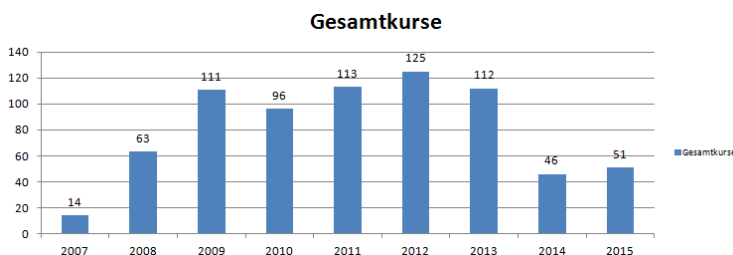
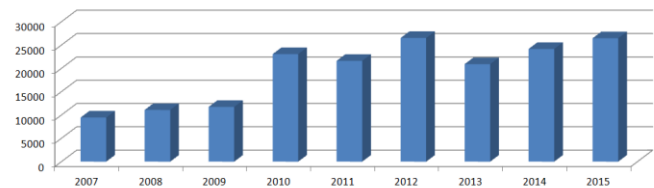
5.3.1 Übersicht

Die Abteilung SystemBetrieb nimmt, neben anderen Aufgaben, sämtliche Störungsmeldungen der Kunden über den ServiceDesk entgegen, triagt und löst sie oder führt sie Lösungen zu. Der Hauptkontakt mit dem Kunden ist via Telefon (über 46'400 Anrufen, wovon 26'400 direkt den ServiceDesk betreffen). Daneben wurden im Jahr 2015 via Mail zusätzlich 7300 Anfragen und Probleme gemeldet und vom SB bearbeitet oder der richtigen Abteilung zugewiesen.

Der ServiceDesk betreut heute über 1600 Arbeitsplätze.

Der SB ist Ansprech- und Umsetzungspartner für Reorganisationen, Zügelaktionen, Hardware und Standardsoftware sowie alle Accounting-Meldungen (Anpassung Zugriffsrechte). Bei der Hardware nimmt die Beratung und Installation von Smartphones, Note- und Netbooks einen immer grösseren Raum ein. Der SB ist bestrebt, Software weiter zu standardisieren (z. B. Adobe und MS Produkte). Das bedeutet Mehraufwände in der Umstellungsphase, führt aber zu einem effizienteren Betrieb und zu tieferen Betriebskosten. Im Bereich Freeware Tools werden den Kunden immer mehr alternative Produkte zur Verfügung gestellt.

Entwicklung der Anz. Telefone der letzten 9 Jahre



Auch dieses Jahr wurden wieder verschiedene Kurse organisiert und durchgeführt.

Die meisten Kurse wurden zu den Projekten NSP und Gemdat im ILZ-Schulungszimmer durchgeführt.

Ab Juli 2013 wurde das Accounting durch den Betrieb übernommen. Im Jahr 2015 wurden 1390 neue Logins, Austritte oder Mutationen gemeldet und verarbeitet. Jede Meldung ergibt Eingriffe ins Active Directory (AD) und im Durchschnitt ca. 4 Tickets in Fachanwendungen (Zugriff erteilen, entfernen oder anpassen).

5.3.2 Direktlösungsrate beim ServiceDesk (SD)

Durch die zusätzlichen Arbeiten für die Client-Umstellung auf Win8.1 konnte die angestrebte Direktlösungsrate von mehr als 80% nicht gehalten werden (80% aller Probleme sind nach dem Telefon mit dem ServiceDesk erledigt). Wir erreichten nur 66%. Die Rückmeldungen aus der Kundenumfrage zeigten uns diesen Problembe- reich deutlich auf. Nach den Umstellungen Ende Juli wurde ab September der ServiceDesk am Morgen wieder doppelt besetzt, was in den restlichen 4 Monaten die Direktlösungsrate auf 77.5% ansteigen liess.

Die Erreichbarkeit des ServiceDesk muss mit organisatorischen und technischen Mitteln besser unterstützt werden.

5.3.3 Ausblick 2016

Die Kundenzufriedenheit mit dem Servicedesk soll verbessert werden, die Lösungszeiten der Incidents sollen kürzer werden. Der Median der Incidents wuchs im 2015 auf 2.23 Tage an. Er soll wieder auf die Grösse aus dem Jahr 2013 von 1.22 Tagen gesenkt werden.

Incident Auswertung	geschlossen	2015	2014	2013
		Prozent	Prozent	Prozent
	< 1 Tag	1299 39	1306 42	1391 45
	1 bis 2 Tage	236 7	244 8	271 9
	2 bis 3 Tage	130 4	139 4	159 5
	> 3 Tage	1507 45	1247 40	1236 40
Kennzahlen Incident	längste Zeit eines Ticket	307.96	300.7	335
	mittlere Zeit bis zur Erledigung eines Tickets	15.6	10.79	10.7
	Median	2.23	1.88	1.22

